



RHÖN-GRABFELD

Zukunft.

persönlich

Herrn Intendant
Ulrich Wilhelm
Bayerischer Rundfunk
Rundfunkplatz 1
80335 München

Bad Neustadt a. d. Saale, den 11.07.2019

Sehr geehrter Herr Intendant,
lieber Herr Wilhelm,

bitte erlauben Sie mir, dass ich mich in der Angelegenheit Neubesetzung des Leiters/
der Leiterin des Studios Franken an Sie wende.

Unter TOP 2 wird diese Angelegenheit in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und
Finanzen am Dienstag, 16.07.2019, und unter TOP 1.2 im nichtöffentlichen Teil der Sitzung
des Rundfunkrates am 19.07.2019 behandelt werden.

Als neuen Leiter des Studios Franken haben Sie Herrn Tassilo Forchheimer vorgeschla-
gen. Gegenüber diesem Vorschlag möchte ich Ihnen im Vorfeld meine ganz erheblichen
Bedenken äußern, die in keiner Weise mit der Person von Herrn Tassilo Forchheimer
zusammenhängen. Soweit ich dies beurteilen kann, handelt es sich bei Herrn Forchheimer
um eine fachlich sehr geeignete und persönlich integre und sehr qualifizierte Führungskraft.

Meine Bedenken gründen ausschließlich darauf, dass von Ihnen wiederum ein Mann für
eine Spitzenposition im BR vorgeschlagen wird.

Geboten ist ein Hinweis auf die Besetzung der Führungsebenen unseres Bayerischen
Rundfunks.

Geleitet wird der Bayerische Rundfunk von Ihnen, einem Mann.

Bei den journalistisch verantwortlichen Direktoren handelt es sich ausschließlich um
Männer. Im Direktorenkreis befindet sich lediglich eine Frau, Frau Professor Spanner-
Ulmer, die für die Technik verantwortlich ist. Dies bedeutet, dass auf den beiden obersten
journalistischen Hierarchieebenen ausschließlich Männer verantwortlich sind.

Dieses Ungleichgewicht setzt sich fort auf der dritten Ebene, bei den Hauptabteilungs- und
Programmbereichsleitungen. Hier sind etwa drei Viertel der Verantwortlichen Männer.



Sie selbst, lieber Herr Wilhelm, führen in Ihrem Vorwort zum Gleichstellungskonzept 2017 aus, „die Gleichstellung von Frauen und Männern sei nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern auch ein wichtiger Faktor für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit sowie die Attraktivität eines Arbeitgebers. Wenn Gleichstellung auf allen Ebenen und Hierarchiestufen gelingen sollte, müssten alle Verantwortung für den notwendigen Prozess übernehmen. Gemischte Teams, Frauen in verantwortungsvollen Positionen und Männer, die in Teilzeit arbeiten, müssten im Bayerischen Rundfunk in Zukunft selbstverständlich sein.“

Im letzten Satz Ihres Vorworts fordern Sie dazu auf, „mit der Umsetzung des Gleichstellungskonzepts den Bayerischen Rundfunk gemeinsam voranzubringen“.

An dieser Aufforderung fühle auch ich mich gebunden.

Ihr Vorschlag, die Leitung des Studios Franken mit einem Mann zu besetzen, widerspricht dem diametral. Die Zustimmung zu diesem Vorschlag birgt die Gefahr der Demotivierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Ernsthaftigkeit Ihres inhaltlich richtigen Vorworts zum Gleichstellungsbericht würde in Zweifel gezogen werden.

Schließlich möchte ich darauf hinweisen, dass die erneute Berufung eines Mannes auf einer Führungsposition in der zweiten Ebene des BR eine sehr negative Außenwirkung in der Darstellung des BR als modernes Kommunikationsunternehmen bedeuten würde. Keine erfolgreiche Organisation in Wirtschaft, Gesellschaft oder Politik wird sich eine solche Einseitigkeit noch erlauben können. Eine geschlechtergerechte Verteilung von Führungspositionen entspricht nicht nur dem gesellschaftlichen Mainstream, sondern ist für die erfolgreiche Zukunft eines Unternehmens in qualitativer Hinsicht zwingend.

Sehr geehrter Herr Intendant,
ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir in diesem Zusammenhang im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen sowie im Plenum folgende Fragen beantworten würden:

- Gibt es ein Personalentwicklungskonzept beim BR, das gezielt die Förderung von Frauen und die Führung in Spitzenpositionen vorsieht?
- Zu welchen Ergebnissen hat dieses Konzept bisher geführt?
- Warum gelingt es nicht, Frauen für Spitzenpositionen vorzuschlagen?
- Gab es geeignete Frauen für die Berufung zur Leiterin des Studios Franken?
- Wie hat das Auswahlverfahren stattgefunden?
- Was war bestimmend für Ihre eigene Meinungsfindung?
- Wie stellen Sie sich die Personalentwicklung für die Zukunft vor?

Sehr geehrter Herr Intendant,
lieber Herr Wilhelm,
seit 2014 darf ich aufgrund der Entsendung des Bayer. Landkreistages dem Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks angehören. In diesen Jahren habe ich immer wieder die intensive Diskussion über die wünschenswerte und notwendige Besetzung von Spitzenämtern durch Frauen mitverfolgt. Leider muss ich die Feststellung machen, dass vielen Worten bislang keine Taten gefolgt sind.

Dieser Prozess ist enttäuschend.

Ich bitte um Ihr Verständnis, dass ich nicht bereit bin, durch meine Zustimmung die persönliche Verantwortung für diese einseitige Besetzung von Führungspositionen durch Männer weiter mitzutragen.



Ich möchte nicht dazu beitragen, dass das Ansehen des Rundfunkrates und des BR Schaden leidet.

Ich habe diesen Brief allen Kolleginnen und Kollegen des Rundfunkrates in Ablichtung zugeleitet und freue mich auf eine rege Diskussion im Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen und im Plenum des Rundfunkrates in der nächsten Woche.

Mit freundlichen Grüßen